

Wärme kaufen und nicht die Heizung

Autor(en): **Nussbaumer, Eric**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 4: **WKK statt AKW : Effizienz gegen Verschwendung**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

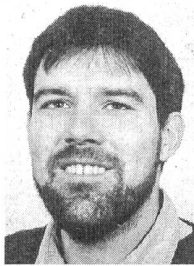
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wärme kaufen und nicht die Heizung

Im Normalfall gehört die Heizung dem Hausbesitzer oder der Gemeinde. Aber es geht auch anders: Beim Einbau einer Heizung geht man nicht mehr zum Heizungslieferant, sondern zum sogenannten Contractor. Dieser verkauft keine Heizungen, sondern Wärme und Strom. Für die Finanzierung und den Unterhalt der Heizungsanlage ist der Contractor zuständig. Ein Beispiel eines Contractors ist die Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung (ADEV) in Liestal.



Von Eric Nussbaumer, Ing. HTL, Geschäftsführer ADEV, Liestal

Im allgemeinen wird für eine Investition im Energiebereich vom Investor eine Kosten-Nutzen-Berechnung durchgeführt. Diese kommt entweder zu dem Ergebnis, dass das Projekt unwirtschaftlich ist – dann kommt es nicht zustande. Ist es aber wirtschaftlich, so stellt sich die Frage, wie es finanziert werden soll und wie eine optimale Betriebsführung sichergestellt werden kann.

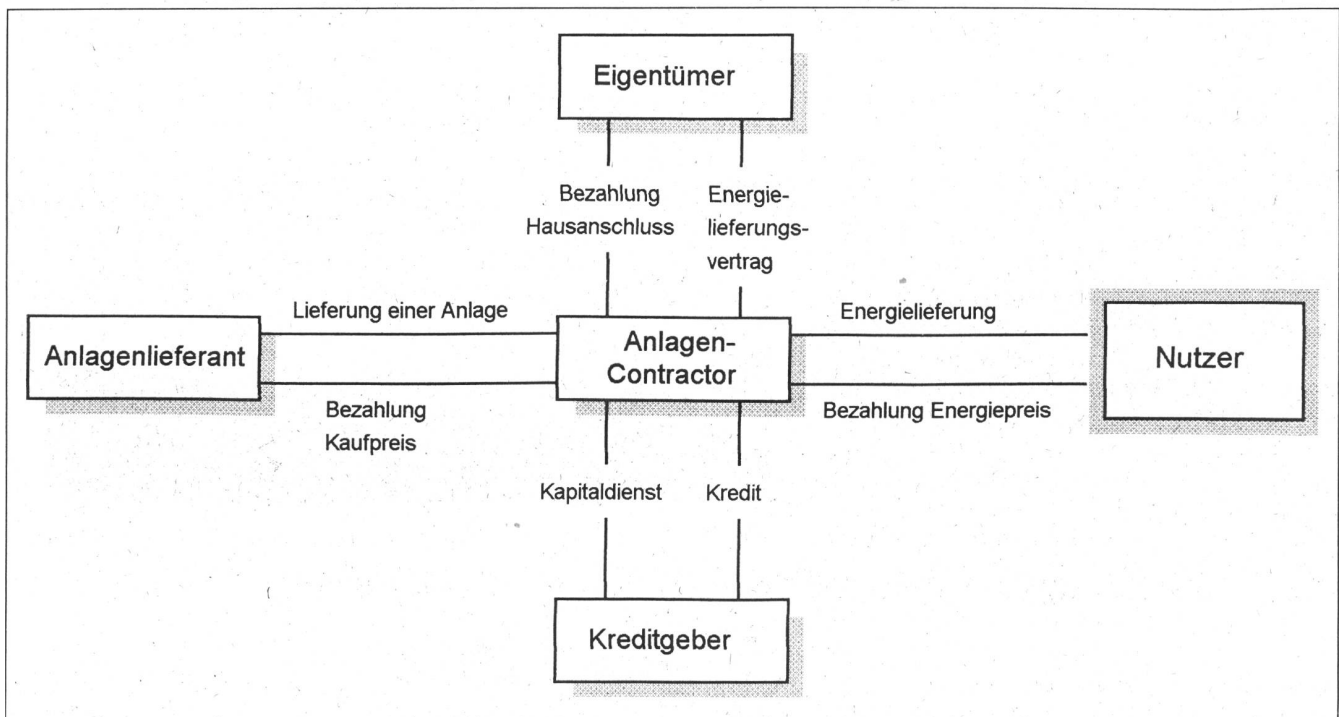
In einer solchen Situation liegt ein chancenreicher Ausweg in der Übernahme der Energieversorgungsaufgabe durch ein Privatunternehmen und in der Mobilisierung von privatem Kapital für Investitionen in energietechnischen Anlagen. In den USA ist das Prinzip der privaten Finanzierung, das sogenannte "Contracting", bereits seit vielen Jahren üblich. Heute ist ein wachsender Markt für Contracting-Lösungen im Energiebereich im allgemeinen und im speziellen im Wärmemarkt auch in der Schweiz erkennbar.

Was heisst Contracting?

Was ist gemeint, wenn heute von Contracting bei energietechnischen Anlagen die Rede ist? Grundsätzlich werden zwei Hauptrichtungen unter-

schieden: Eine Hauptrichtung zielt auf das sogenannte "Einspar-Contracting". Das heisst, eine aussenstehende Unternehmung finanziert Energie-Einsparinvestitionen und nutzt die finanziellen Einsparungen dazu, die Investition zu refinanzieren. Die zweite Hauptrichtung wird "Anlagen-Contracting" genannt. Dabei finanziert grundsätzlich eine aussenstehende Unternehmung – der Contractor – die Investition für eine energietechnische Anlage (z.B. Wärmeherzeugungsanlage) im Siedlungsbereich, im Bereich der öffentlichen Hand oder im industriellen Sektor und refinanziert diese Investitionsleistung und die Betriebskosten aus dem Verkauf der produzierten Energie.

Der Hauptvorteil des Anlagen-Contracting ist der betriebswirtschaftliche Druck auf den Drittinvestor. Da der Wärmeverkauf tarifarisch geregelt wird, liegt es im Interesse des Contractors, seine Anlage energieeffizient (wenig Verluste und Stillstandszeiten) und mit Einsatz neuester Technologie zu betreiben. Der Contractor ist bestrebt, aus wirtschaftlichen Gründen stets die modernsten und zuverlässigsten Technologien einzusetzen. Der wirtschaftliche Betrieb setzt voraus,



Der Nutzer bezieht die Energie vom Contractor, welcher sich um die Finanzierung durch einen Kreditgeber und die Lieferung der Anlage kümmert.

Nahwärmeverbund "Stettbrunnen" in Muttenz für 35 Reihenhäuser

(in Betrieb seit 1988)



In der Wohnüberbauung Stettbrunnen werden ab der Energiezentrale 35 Reiheneinfamilienhäuser mit Wärme für Heizung und Warmwasser versorgt. Die Energiezentrale ist mit einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk und mit einem Spitzenkessel ausgerüstet.

Contracting-Lösung:

Contractor:	ADEV, Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung, Liestal
Rechtsform:	Genossenschaft
Auftraggeber:	Baukonsortium Stettbrunnen und Wohngenossenschaft 3-Birken
Energieabnehmer:	Elektra Birseck Münchenstein (Strom) Eigentümer Einfamilienhäuser (Wärme)
Investitionsvolumen:	660'000 Fr.
Technische Daten des Blockheizkraftwerkes:	Elektrische Leistung 42 kW Thermische Leistung 84 kW

dass die Anlagen regelmässig kontrolliert und gewartet werden.

Formen des Contracting

Anlagen-Contracting ist eine flexible Dienstleistung spezialisierter Unternehmen und kann entsprechend der projektspezifischen Problemstellung ausgestaltet werden. Zwei Formen des Contractings werden unterschieden:

- Trägergesellschaft: Eine Trägergesellschaft ist ein Unternehmen, das die Energieversorgung verschiedenster Objekte als eigenständige und vom Nutzer aus gesellschaftlich rechtlich unabhängige, unternehmerische Tätigkeit sicherstellt.
- Projektgesellschaft: Eine Projektgesellschaft ist ein Unternehmen, das die Energieversorgung eines Projektes (Mehrfamilienhaus, Überbauung, mehrere Gebäude, Gemeinde, Stadtteil usw.) mit Energie, vorwiegend Wärme, si-

cherstellt. Sie wird ausschliesslich zur Realisierung und zum Betrieb einer bestimmten Anlage gegründet. Die Projektgesellschaft kann sich z.B. aus einer Gemeinde und einer privaten, für die Betriebsführung spezialisierter Unternehmung zusammensetzen. Die Gesellschaft baut eine Energieanlage, um verschiedene Gemeindebauten und evtl. private Gebäude zu versorgen. Dadurch kann die Gemeinde bei beschränktem Risiko vom Know-how einer spezialisierten Firma profitieren.

Wärme und Strom durch Contracting

Die Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung ADEV hat mehrere Nahwärmeverbünde mit Blockheizkraftwerken entsprechend dem dargestellten Contracting-Modell realisiert, zum Beispiel in der Wohnüberbauung Stettbrunnen in

Muttenz (siehe Kasten auf Seite 19) oder für die Gemeinde Pratteln. Die Wärme wird entsprechend den vertraglichen Regelungen an die Wärmebezügler abgegeben. Die überschüssige elektrische Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist und vom Energieversorgungsunternehmen vergütet. Mit den Einnahmen aus der Energielieferung deckt die ADEV Unterhalt, Abschreibung, Kapitaldienst und alle sonstigen Kosten.

Umweltfreundliche Energienutzung

Contracting kann durch die vielseitigen vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten für die öffentliche Hand, Immobiliengesellschaften oder für die Industrie eine interessante Lösung sein, um die effiziente und umweltfreundliche Energienutzung voranzubringen. □